

Kreuzlingen Liebe zu der Wachsfigur

„Das Wachsfigurenkabinett“

Mit Becketts „Letztem Band“ war in Kreuzlingen nicht, wie ich fälschlicherweise schrieb (TZ 6/69), die Spielzeit zu Ende: Es folgte im Juni die deutschsprachige Erstaufführung von „Das Wachsfigurenkabinett“ des amerikanischen Dramatikers und Romanciers John Hawkes. Das Zweipersonenstück ist reich befrachtet mit Symbolik tiefenpsychologischer Provenienz, es provoziert Sinnhuberei, folgt aber zugleich einer originellen Spielidee: Zwei junge Frauen (Aufspaltung einer einzigen?) tauschen Schritt für Schritt ihre Rollen: Kreisbewegung, in deren Mitte das überlebensgrosse Wachsmodell eines kanadischen Polizisten steht, Liebhabers der Sally Ann, Kustodin des Kabinetts, in das sich Bingo, jungfräuliche „Frohnatur“ verirrt, weil sie ihrem Verlobten nicht in die Horrorabteilung des Museums folgen wollte. Sally Ann verliebt sich in Bingo, und wird in eben dem Masse selber entzaubert: Sie vertauschen allmählich ihre Kleidungsstücke; am Ende verlässt Sally Ann das Kabinett, um zu Bingos Verlobtem zu gehen, Bingo liegt in den Armen der Wachsfigur.

Ein Regisseur, der für die Figur der Sally Ann eine erstklassige Schauspielerin zur Verfügung hat, könnte versuchen, das Stück auf märchenhafte Dämonie anzulegen. Wo aber, wie in Kreuzlingen, die Sally Ann über laienhafte Posen kaum hinauskommt, müsste noch stärker formalisiert werden zu einer Folge entpersönlichter, starrer und stufenweise sich verschiebender Bilder (Requisiten als Mitspieler). In Frederik Ribells streckenweise überdehnter Inszenierung wurde zwar im grossen der formale Bogen deutlich, doch er führte über blinde Stellen bloss „realistischen“ Spiels.

Für das eine oder andere unserer Kleintheater, die oft verzweifelt nach geeigneten Stücken suchen, bleibt die dankbare Aufgabe, eine optimale Realisierung des „Wachsfigurenkabinetts“ zu finden.

PS: Programmtexte sollten, in der Provinz ganz Besonders, dem Zuschauer helfen, das Misstrauen allem Neuen gegenüber abzubauen, statt ihn einzuschüchtern durch esoterische Runen, durch unverständliche Aphorismen:

„Was bedeutet die Wachsfigur von George, dem (!) Polizisten? Was stellt sie dar? Es ist die Wachsfigur George und was sie im Zuschauer, dem Zeugen, aufschreckt.“

„Die Figuren gleichen oft geschmückten Tieren, gleichen Figuren von Djuna Barnes.“ Wer ist Djuna Barnes?

Herbert Gamper